

Fernseh-Unterhaltung aus der Studentenbude

Simon Hofmann, derzeit Student in Mittweida, hat es mit seinem angeblich kleinsten TV-Sender der Welt an den Rand der roten Teppiche geschafft. In sein selbst gebasteltes Mikro sprachen schon einige Prominente.

VON JAN LEISSNER

MITTWEIDA – An der Hochschule Mittweida holt sich Simon Hofmann derzeit das theoretische Rüstzeug für Moderation oder Medienrecht in Vorlesungen – so wie viele andere Kommilitonen der Medien-Fakultät auch. Doch mit seinen praktischen Erfahrungen als Nachwuchsmoderator fällt der 27-Jährige aus Nürtingen (Baden-Württemberg) aus dem Rahmen. Immerhin ist der junge Mann schon seit vier Jahren quasi auf Sendung. Sein „kleinsten Fernsehsender der Welt“ besitzt zwar keine eigene Frequenz. Die Beiträge von „Simon-TV“ werden über die eigene Internetseite (rund 2000 Besucher pro Monat) und teilweise über einen offenen Kanal in Berlin ausgestrahlt. Doch der Selfmade-Fernsehmacher hat schon Schulter an Schulter mit den Profis von ZDF, Pro7 und RTL bei Veranstaltungen Prominente wie die Moderatoren Markus Lanz und Barbara Schöneberger, Starfriseur Udo Walz, Satiriker Oliver Kalkofe oder Comedian Bülent Ceylan an sein Mikrofon gelockt.

„Dass ich eines Tages mal so viele Promis vor der Kamera habe, hätte ich anfangs nicht gedacht. Mein Ziel war es aber von Beginn an, gute Unterhaltung für die Zuschauer abzuliefern“, sagt Hofmann heute. Und dazu braucht man nicht unbedingt teure Technik und ein großes Team, wie Hofmanns Ausrüstung beweist: Von seinem ersten Zivi-Gehalt kaufte er sich eine Kamera. „Aus einem abgesägten Besenstil, einem Diktiergerät und einer Schaumstoffkappe bastelte ich mir ein Mikrofon“, erzählt er. Wenn Hofmann vor der Ka-



Backsteintapete und Styropor kam bei Bau des TV-Studios von Simon Hofmann zum Einsatz.

FOTO: PF



Als Abschluss-Punkte für das Interview mit Starfriseur Udo Walz hatte sich Nachwuchsmoderator Simon Hofmann ein Haar abschneiden lassen.

FOTO: RALF JUST



Auch Model-Trainer Jorge Gonzalez stellte sich den Zuschauerfragen von Simon-TV.

FOTO: CHRISTIAN KNAUDER

mera agiert, stehen dahinter meist ein bis zwei talentierte Freunde. Ton, Schnitt und Nachbearbeitung hat sich der 27-Jährige selbst mithilfe von Literatur angeeignet und erledigt diese Arbeit auch allein.

Das reichte schon für lustige Auftritte in der Fußgängerzone, doch um an prominente Interviewpartner heran zu kommen, war auch ein gehöriger Schuss Selbstbewusstsein nötig. So hatte sich Hofmann und sein „Kameramann“ 2011 in Metzingen beim „Music & Fashion“-Event angemeldet und tatsächlich eine Drehgenehmigung erhalten. „Wir haben so getan, als hätten wir journalistische Erfahrung“, sagte Hofmann. Dort gehörte Schauspieler Sky du Mont zu seinen ersten be-

kannten Interviewpartnern. „Damals hatte ich noch keine Fragen vorbereitet, wir hatten ja nicht damit gerechnet, dass wir dahin dürfen“, erzählte der 27-Jährige. Das sollte sich bei den nächsten Drehs ändern. „Ich habe dazu vorher Passanten gefragt, welche Fragen sie zum Beispiel Udo Walz stellen würden.“ Dass der Starfriseur dann tatsächlich bestätigte, dass er schon einmal einem Kunden ins Ohr geschnitten hat, überraschte Hofmann. „Er ist mit der Frage ganz locker umgegangen, obwohl er auch sagte, dass dieses Erlebnis für ihn damals furchtbar war.“

Mittlerweile ist zwar die Technik Hofmanns besser, seine Auftritte routinierter. Dennoch zeigte er sich

von den Rahmenbedingungen für die Ausbildung in Mittweida beeindruckt: „Das Fernsehstudio in der Hochschule ist unfassbar groß, die Technik toll.“ Zum Teil sei es besser als in Stuttgart, wo er das private Studium auf dem Gebiet Media-Acting und Rhetorik mit staatlichem Abschluss begonnen hatte. In Mittweida absolviert er einige Vorlesungen und Prüfungen, um voraussichtlich im Sommer 2015 den Bachelor-Abschluss zu machen.

Nächstes Projekt seines nicht-kommerziellen TV-Senders ist eine Show im eigenen Studio. Gedreht wird in Hofmanns Ein-Zimmer-Studentenwohnung in Nürtingen. „Ich hoffe, noch ein bekannteres Gesicht als Studiogast zu gewinnen.“